

# Sport-Woche

Allgemeine Sportzeitung für Berg u. Marf

Erhältlich in unseren Geschäftsstellen:  
Eberfeld, Walter-Rathenaustraße Nr. 50, und  
Barmen, Neuenweg Nr. 57, sowie in unseren  
Filialen und bei den Straßenverkäufern.

Sonder-Ausgabe

General-Anzeigers der Stadt Wuppertal

Verlagsort: Wuppertal-Eberfeld. — Fernsprecher Sammel-Nummer 21701.

Bezugspreis . . . . . monatlich 40 Pfennig  
Einzelpreis . . . . . 10 Pfennig  
Anzeigenpreise . . . 26 mm breit 10 Pfennig  
Reklamen . . . . . 72 mm breit 50 Pfennig

Nummer 27

Montag den 6. Juli 1931

Preis 10 Pfg.

Zum 5. Mal Schwimm-Länderkampf  
Deutschland-Frankreich

## Deutschlands Schwimmererf siegt in Paris

Ein schöner 2:0-Erfolg

Der 5. Schwimm-Länderkampf Deutschland-Frankreich, der am Sonntag bei schönstem Sommerwetter im Pariser Schwimmstadion Lourdes entschieden wurde, brachte der deutschen Mannschaft mit 2:0 einen überlegenen und nicht ganz erwarteten Erfolg. Der Länderkampf hatte in französischen Schwimmvereinen seine Anziehungskraft nicht verfehlt, war die Anlage doch bei Beginn der Wettbewerbe dicht besetzt. Unsere Vertretung blieb in den beiden Disziplinen, der 4 mal 200-Meter-Krauskaffel, und das Wasserballspiel, die das Länderkampfsprogramm bildeten, siegreich. Deutschland errang damit seinen zweiten Länderkampfsieg, der erste wurde im vergangenen Jahre in Zürich errungen, während die vorhergegangenen drei Treffen jedesmal unentschieden endeten. In der Staffelf blieben unsere Vertreter mit 9:44,2 Min. überlegen vor den in 9:51,2 Min. aufschlagenden Franzosen in Front, während das Wasserballspiel nach durchweg offenem Verlauf mit dem 4:3-Siege unserer überraschend schön zusammenspielenden Mannschaft endete.

Als erster Länderkampf-Wettbewerb wurde nach einigen vorher abgewiesenen Konkurrenzren die 4 mal 200-Meter-Krauskaffel gestartet. Bald schwamm für Deutschland und Vocco für Frankreich an. Mit 2:25,2 Min. hatte

Bald schon hier 10 Meter Vorsprung geschafft, den Schubert als zweiter Deutscher mit seiner 19 Sek. besseren Zeit als sein Gegner noch bedeutend vergrößerte. Deiters als dritter Wechselmann verlor gegen Vandeplande zwar etwas Terrain, hielt sich jedoch noch recht gut. Etwa 30 Meter Vorsprung hatte unser Schlussmann Herbert Heinrich beim letzten Wechsel. Frankreichs letzter Schwimmer, Weltreformer Tarris, holte zwar mit 2:16,2 Min. die beste Zeit heraus, konnte aber Heinrich, der 2:26 Min. benötigte, nicht erreichen.

Das Wasserballspiel brachte beide Mannschaften in der vorgesehenen Beisehung auf den Plan. Die Franzosen waren diesmal wesentlich besser als im Vorjahr in Nürnberg. Sie spielten sehr schnell, zeigten gutes Verständnis, und vor allem sicheres Kurzvermögen. Ein von Amann eingeleiteter Angriff macht Dujardin zu nichts. Auf der anderen Seite eröffnet Vandeplande den Torreigen mit unhalbarem Schuß. Schumburg konnte aber bald darauf nach schönem Angriff ausgleichen und Schwarz verhalf unserer Vertretung wenig später zum Führungstreffer. Noch vor der Pause erhöhte Amann auf 3:1. Nach dem Wechsel holte Vonduel für Frankreich auf 3:2 auf, aber im Endspurt stellte Amann das alte Verhältnis wieder her, doch gelang es Cuvelier nochmals zu verringern, so daß das Endergebnis 4:3 (3:1) lautete.

In der Gesamtwertung trug Deutschland mit 7:3 Punkten einen sicheren Sieg davon.

Die ersten Gratulanten bei Frau Schmeling



Von rechts nach links: sitzend: der Berliner Boxveranstalter Damski, Mutter Schmeling mit ihrem jüngeren Sohn und dessen Gattin bei einer Tasse Kaffee in der entscheidenden Nacht. In der Berliner Wohnung der Mutter des Weltmeisters Max Schmeling, der seinen Titel in einem dramatischen 15-Runden-Kampf gegen Young Stribling erfolgreich verteidigt hat, versammelten sich in der Nacht zum Samstag die Verwandten und Angehörige der Familie, um den Kampfverlauf am Radio zu verfolgen.

„In allen grundsätzlichen Fragen einig“

## Kompromiß

## Frankreich-Amerika

Das Ergebnis der Pariser Verhandlungen.  
Eine Denkschrift Mellons.  
Die letzte Entscheidung liegt bei Hoover.

Wierzehn Tage, nachdem Hoover mit seinem Plan eines einjährigen Aufschubs aller Zahlungen aus Kriegsschulden- und Reparationsverträgen hervorgetreten ist, kann nun eine amerikanische Denkschrift endlich verkünden, daß die schwierigen Verhandlungen, die in Paris über diesen Plan geführt werden mußten, zu einer grundsätzlichen Einigung geführt haben, die allerdings noch der Ergänzung in einigen Punkten und vor allem der Bestätigung durch die amerikanische Regierung bedarf. Die Grundzüge des Kompromisses, zu dem man jetzt gekommen ist, entsprechen wohl im wesentlichen dem ursprünglichen Plan Hoovers; dafür haben die Amerikaner den Franzosen das Zugeständnis gemacht, daß sie ihrerseits die Fortdauer der ungeschützten Zahlungen grundsätzlich anerkannt haben; tatsächlich aber brauchen diese Zahlungen nur geleistet zu werden, um als Kredit wieder zurückzufallen — und zwar in die Kassen der Deutschen Reichsbank, die sie aber beliebig verwenden kann, auch zur Weitergabe an das Reich. Etwas weniger befriedigend ist die Tatsache, daß die südeuropäischen Schlingel Frankreichs nun doch rund hundert Millionen Reichsmark aus den ungeschützten Zahlungen als Kredit erhalten sollen; die amerikanische Denkschrift stellt auch ausdrücklich fest, daß die diese Lösung „nicht für gerechtfertigt“ hält, hilft sich aber damit, daß sie auf den zuletzt aufgetauchten Gedanken verweist, diese Entnahme aus den ungeschützten Zahlungen durch einen Kredit der Zentralnotenbanken zu ersetzen, der allerdings nicht zum Gegenstand einer Vereinbarung zwischen den Regierungen gemacht werden könne. Diese Frage scheint also nach der etwas unklaren Darstellung noch nicht völlig gelöst zu sein. Bezüglich der Tilgungsfrist für die gestundeten Reparationszahlungen ist eine Einigung erzielt worden; hier haben die Amerikaner erheblich nachgegeben, denn die Rückzahlung beginnt tatsächlich schon zwei Jahre nach Ablauf des Hoover-Memoriums und erstreckt sich über zehn Jahre, so daß also in diesen zehn Jahren eine jährliche zusätzliche Belastung von 150 Millionen RM. eintritt.

In zwei entscheidenden Punkten muß also eine bedeutende Verschlechterung des Hoover-Planes festgelegt werden. Die noch nicht gelösten Fragen — darunter die der Sachlieferungen und die des berühmten Garantiefonds — sollen durch ein Sachverständigenkomitee geregelt werden, dem zur Aufgabe gemacht werden soll, daß es seine Entscheidungen im Sinne des Hoover-Planes trifft. Ob dies geschieht, bleibt abzuwarten. Auch in der Gestalt, in der er nun Wirklichkeit zu werden scheint, bleibt der Vorschlag Hoovers natürlich eine bedeutende Verschlechterung für die notleidenden Reichsfinanzen; immerhin ist es der französischen Starrköpfigkeit gelungen, bezüglich der Rückzahlungsfrist und der Verteilung des aus den ungeschützten Zahlungen zu gewinnenden Kredits einige ein-

schneidende „Verbesserungen“ — die für uns Verschlechterungen sind — zu erzielen.

(Fortsetzung auf der vorliegenden Seite.)

## Das Neueste vom Tage

Letzte Entscheidung bei Hoover

Die Sitzung des französischen Ministerrats, an der amerikanischer Botschafter Mellon und Vizekanzler Edge teilnahmen, wurde in der Nacht zum Sonntag um 1 Uhr mit Herausgabe eines amtlichen Berichts abgeschlossen. Den Amerikanern wurde hierbei die Abstammungsgrundlage überreicht. Die Regierung der Vereinigten Staaten wird am Montagvormittag ihre Antwort bekanntgeben. Eine neue Sitzung findet am Montag um 15 Uhr statt. Wie aus amerikanischer Quelle dazu verlautet, ist in Bezug auf alle 14 Punkte ein Kompromiß erzielt worden.

Note Brünings an Amerika

In einer an das Reichsamt gerichteten Note stellt Reichsamt Brünings fest, daß die durch den Vorschlag Hoovers erzielten Summen keinesfalls zu Rüstungszwecken verwendet werden sollen.

Stresemann-Ehrenmal geweiht

In Mainz wurde am Sonntag die Enthüllung des Stresemann-Ehrenmals in Gegenwart der Witwe und der Söhne des verstorbenen Reichsaußenministers vollzogen. Die Gedächtnisrede hielt der Führer der Deutschen Volkspartei, Dingeldey. Für den Reichspräsidenten, die Reichsregierung und den Völkerrundrat sprach Reichsaußenminister Dr. Curtius.

Stegerwald spricht in Hamm

Auf einer Tagung der Vertrauensleute der katholischen Arbeitervereine Westfalens in Hamm sprach Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald über die Erfordernisse der deutschen Wirtschaftspolitik.

Straßenbahnunglück in Wien

Am Samstagabend stießen in Wien zwei Straßenbahnwagen in einer Kurve zusammen, weil der Führer des einen Wagens den anderen nicht an der Ausweichstelle erwartete. Siebzehn Personen wurden verletzt, darunter sechs schwer.

Abbruch der Beziehungen zwischen Bolivien und Paraguay

Paraguay hat seinen Gesandten in La Paz, der Hauptstadt Boliviens, abberufen. Der Abbruch der Beziehungen ist die Folge des Grenzstreits um einen Teil des Gran-Chaco-Gebiets.

„Graf Zeppelin“ in Gleiwitz

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist Sonntag 7.55 Uhr zu einer Landungsfahrt nach Gleiwitz aufgestiegen.

Zwei Tote durch Blitzschlag in Berlin

Während eines schweren Gewitters, das am Sonntagnachmittag über Berlin niederging, wurden zwei Personen vom Blitz erschlagen.



Im Geiste Jahns

# 60 Jahre

# Hastener Turnverein



Ehrung verdienter Turner. - 22 Turnveteranen des Jubilarvereins.

W. Hemscheid, 6. Juli. Sechzig Jahre besteht heute der Hastener Turnverein. Sechzig Jahre selbstloser, fruchtbarer Arbeit im Dienste des Gemeinwohls, im Dienste der körperlichen und seelischen Erziehung des Volkes liegen hinter ihm. — Sechzig Jahre begeisterter Hingabe an die alten, aber ewig jungen Ideale des unbergelichen Turnvaters Jahns. Diesen Idealen blieb der Hastener Turnverein treu in guten und in bösen Tagen. Allen Schwierigkeiten und allem Schwere zum Trotz hielt er die Fahne der Deutschen Turnerschaft, die Fahne Friedrich Jahns hoch, — auch dann, als in dem Wirrwarr der Nachkriegszeit alles zusammenzubrechen schien. „Vaterland nur Dir!“ Dieser leuchtende Wahlspruch des Alten im Parteifraße, auch allesamt über seiner Arbeit.

Vaterlandsliebe, Heimatliebe, Volksliebe,

das waren die Wurzeln, aus denen in den sechs Jahrzehnten die Kraft des Vereins strömte, eine starke Arbeitskraft und Arbeitsfreude, die ihn durch alle Stürme der Zeit, durch alle Not und Sorge sieghaft hindurchführte zu der Höhe, auf der er heute steht.

Mit dem Gefühl stolzer Freude darf darum der Hastener Turnverein auf sein an Arbeit, aber auch an schönen Erfolgen reiches sechzigjähriges Leben zurückblicken. Daß sein Wirken auch dankbare Anerkennung gefunden hat, bewies wohl nichts besser als der ungewöhnlich starke Besuch des Jubelfestes, das er am Samstag und Sonntag, der Notzeit entsprechend, in schlichter, aber würdiger und eindrucksvoller Weise beging.

Am Samstag abend, bei der Hauptfeier,

war das über 900 Menschen fassende Schauspielhaus bis auf den letzten Platz besetzt. Unter den Teilnehmern befanden sich auch Vertreter des rheinischen Turnkreises, des Westfälischen Gaues und des Bezirks, sowie viele Abgesandte der Brudervereine aus nah und fern.

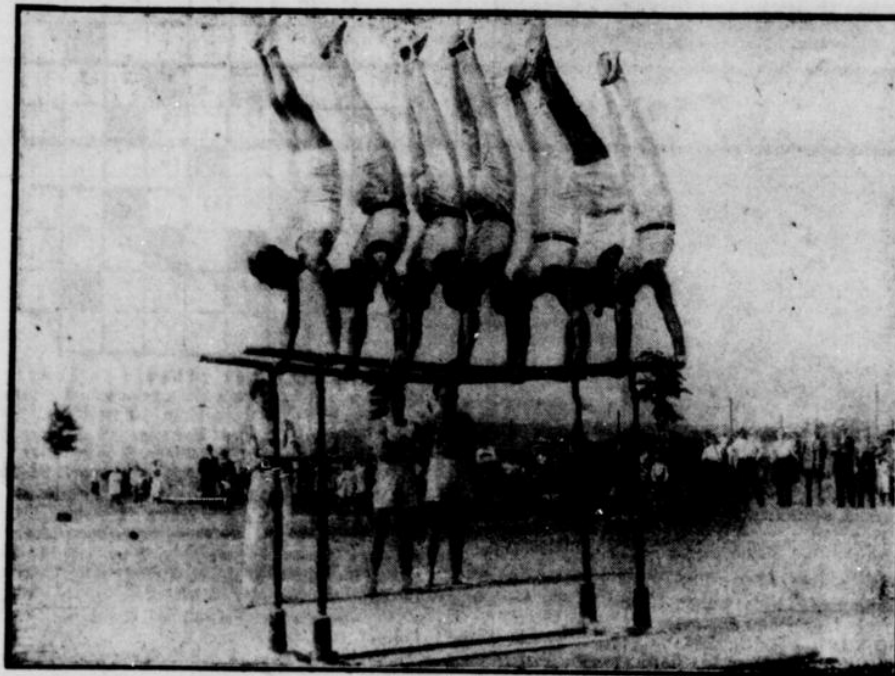
Die Feier stand im Zeichen der Werbung für die edle deutsche Turntätigkeit. So wurde sie eingeleitet mit einem durch das gesprochene Wort feinsinnig gedeuteten lebenden Bild, das die Arbeit des Hastener Turnvereins im Geiste der Deutschen Turnerschaft versinnbildlichte. — In dem Geiste der Liebe zu Volk und Vaterland, der Erziehung zu Kraft und Schönheit, zu Anmut und Würde. Diesem stimmungsvollen Auftakt folgte die Begrüßung durch den Ersten Vorsitzenden, Reinhold Wesselsböcker, der im Anschluß an das herzliche Willkommen einen kurzen

Leberbild über die Vereinsgeschichte

gab und dabei in warmherzigen Worten des Dankes der Männer gedachte, die sich im Laufe der verflochtenen sechs Jahrzehnte besondere Verdienste um den Verein erworben haben.

Eine dem Andenken Jahns gewidmete turnerische Kundgebung in der Form eines leben-

Ein liebenswerter Handstand.



60 Jahre Hastener Turnverein. Vorführungen der I. Riege.

den Bildes gab der Rede des Vorsitzenden einen passenden Abschluß.

Im Rahmen des rheinischen Turnkreises der II. und des Westfälischen Gaues

brachte dann der Erste Gauvertreter Max Siebold aus Hilgen dem Hastener Turnverein die herzlichsten Glückwünsche dar, und er sprach ihm den Dank für die rastlose, uneigennützig und erfolgstarke Arbeit für die deutsche Turntätigkeit aus. Mit dem Hinweis auf die Not der Zeit und ihre Bedürfnisse schilderte er in begeisterten Worten Zweck und Ziel der Deutschen Turnerschaft, die im Geiste Jahns nicht nur den Körper stärken, sondern auch den Geist neugestalten, den Gemeinschaftsgedanken im deutschen Volke pflegen, und die dafür sorgen will, daß eine gesunde, deutschfühlende und reine Jugend heranwächst, eine Jugend, auf der Deutschlands Zukunft sicher ruht.

Nach einem dreifachen Gut Heil auf den Jubilarverein nahm der Erste Gauvertreter die Ehrung einer Reihe verdienter Männer des Vereins vor.

Nachdem den für Treue und Verdienste Belohnungen ein dreifaches Gut Heil dargebracht worden war, ließen die Turnerinnen des Vereins ein prachtvolles Fahnenband, und der bestreute Turnverein in Horrem durch Wilhelm Blohm, ein silbernes Fahnenband als äußeres Zeichen der Treue und Freundschaft überreichen.

Nunmehr wechselten in bunter Folge glänzende turnerische Darbietungen der verschiedensten Art miteinander ab. Den Höhepunkt bildete das Geräteturnen der durch Mitglieder der Rheinland- und der Westfälischen sowie der Gau-Oberriege verstärkten ersten Männerriege des Hastener Turnvereins. Es waren Gipsleisungen, die die Festteilnehmer zu begeisterten Beifall hinrißen. In den vielgestaltigen Reigen der Turnübungen, an denen sich auch die oft gerühmten Turnerinnen des Vereins wieder hervorragend beteiligten, war ein schönes, sinnreiches Festspiel eingeschlossen. Fünf prächtige, von erläutern dem Wort und Gesang (Verein Lorelei) umrahmte lebende Bilder, kennzeichnete mit klarer Eindringlichkeit Wesen und Bedeutung des Fahnenwunders, — des unverbrüchlichen Schwures auf die weiß-rote Fahne der Deutschen Turnerschaft, dieses Sinnbild der Mannestreu und der Pflichterfüllung. Mit frohbewegtem Song der „Lorelei“ schloß die mit unendlicher Mühe vorbereitete und glänzend durchgeführte Hauptfeier ab, die in besonderem Maße geeignet war, Begeisterung für die hehren Ideale der Deutschen Turnerschaft zu entfachen und der schönen deutschen Turntätigkeit neue Freunde zu gewinnen.

Die Veranstaltungen am Sonntag.

Einweihung der Heldengedenktafel. Sportliche Kämpfe auf dem Platz a. d. Oberhückerstraße.

Am Sonntag fand die 60jährige Jubelfeier des Hastener Turnvereins ihre Fortsetzung. Im Eigenheim an der Bremerstraße wurde am Vormittag die Enthüllung der Gedenktafel zu Ehren der im Weltkrieg fürs Vaterland gefallenen 15 Mitglieder des Vereins vorgenommen.

Zum Abschluß der Veranstaltungen fanden dann Nachmittags auf dem Sportplatz an der Oberhückerstraße Vorführungen aller Abteilungen statt. Nach dem Einmarsch aller Teilnehmer kam zunächst die Jugend zum Wort. Unter der vorzüglichen Leitung von Oberturnwart Müller führte diese Massenübungen auf, die außerordentlichen Beifall fanden. Jeder war mit Eifer und Ernst bei der Sache, so daß der Erfolg nicht ausbleiben konnte. Dann ging man zum Geräteturnen über, jede Abteilung zeigte ihr Können an Pferd, Reck, Barren usw., und gab Zeugnis von der vielseitigen Ausbildung des Körpers, der man innerhalb des Vereins besondere Pflege zuteil werden läßt. Viel Interesse fanden naturgemäß die schwierigen Übungen der Turner am Reck und Barren, aber auch die rhythmisch-gymnastischen Vorführungen der Turnerinnen, sowie deren Tänze hinterließen den besten Eindruck.

Das sportliche Programm wurde mit einem ebenso interessanten Handballspiel zwischen der Mannschaft des Verankalters und der des Oberbarmen Turnerbundes beschlossen. Viele Zuschauer hatten sich eingefunden und

fahen einen sportlich hochstehenden Kampf, der ebenso wie das vorhergehende Zusammentreffen bei der Gegner wiederum unentschieden endete. Das letzte Mal trennte man sich mit einem 4:4-Ergebnis, gestern lautete es sogar 8:8, also ein recht torreiches Treffen. Beide Mannschaften waren in körperlicher und sportlicher Beziehung ausgeglichen, so daß das Resultat den gemeinsamen Bemühungen um den Sieg in jeder Weise gerecht wird. Bis zur Pause führte Hasten mit 4:2 Toren und lag auch kurz vor Schluß noch mit einigen Toren im Vorsprung. Die Oberbarmen ließen aber nicht locker und stellten fast mit dem Schlußpfiff das unentschiedene Torergebnis her.

Leichtathletik in Essen  
Dreibholz gewinnt die 100 Meter in 10,8 Sekunden

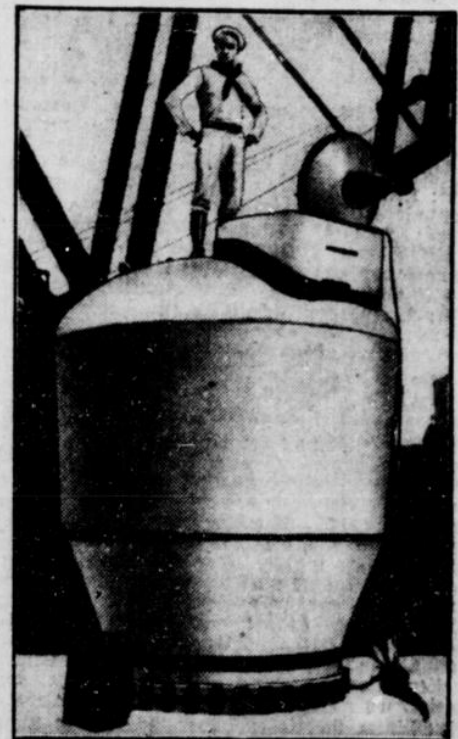
W. Essen, 5. Juli. (Drahtb.) Im Rahmen des Essener Stadtwaldfestes fanden am Sonntag auf dem Platz des S. C. Schwarz-Weiß Essen am Uhlenrug leichtathletische Wettkämpfe statt, die sich einer großen Teilnahme erfreuten. Im Dreikampf allein starteten über 1400 Kämpfer. Ein gutes Durchschnittsergebnis bewies der Altessener Turner Gottschalk, der sich in mehreren Konkurrenzen placieren konnte. Den 100-Meter-Lauf gewann Dreibholz von Schwarz-Weiß Essen in 10,8 Sekunden.

Ergebnisse: 100 Meter: 1. R. Dreibholz (Schwarz-Weiß Essen) 10,8 Sek., 2. Gottschalk (S. C. Altessener) 11 Sek. — 200 Meter: 1. Dreibholz (Schwarz-Weiß Essen) 22,5 Sek., 2. Gottschalk 23 Sek. — 400 Meter: 1. Ebelberg (Polizei Essen) 1:17,3 Min., 2. Altessener (Essen 99) 1:17,5 Min. — 800 Meter: 1. Werder (Schwarz-Weiß Essen) 1:16,2 Min., 2. Klaus (Schwarz-Weiß Essen) 1:16,2 Min. — 1000 Meter: 1. Postsporverein Essen und S. C. Altessener in 4:46 Sek., 2. Schwarz-Weiß Essen, 2. Mannschaft, 4:54 Sek. — Dreimal 100 Meter: 1. Schwarz-Weiß Essen, 1. Mannschaft, 8:15,4 Min., 2. Polizei Essen 8:31 Min. — Verbandsstaffel (Schwarz-Weiß Essen) 16:17,2 Min., 2. Klaus (Schwarz-Weiß Essen) 16:28 Min. — Viermal 100 Meter: 1. Postsporverein Essen und S. C. Altessener in 4:46 Sek., 2. Schwarz-Weiß Essen, 2. Mannschaft, 4:54 Sek. — Dreimal 100 Meter: 1. Schwarz-Weiß Essen, 1. Mannschaft, 8:15,4 Min., 2. Polizei Essen 8:31 Min. — Verbandsstaffel (Schwarz-Weiß Essen) 16:17,2 Min., 2. Klaus (Schwarz-Weiß Essen) 16:28 Min. — Hochsprung: 1. Kellerfort 1,78 Meter, 2. Rann (Essen) 1,73 Meter. — Speerwerfen: 1. Mandt (Margaritenhöhe) 50,15 Meter, 2. Dreibholz 47,37 Meter. — Viermal 100 Meter (Jugend): 1. Schwarz-Weiß Essen 46,3 Sek., 2. Raddball: Rüttenscheid 97 — Rüttenscheid 3:0.

Westdeutsche Frauenrekorde

W. Köln, 5. Juli. (Eig. Drahtb.) Bei den Leichtathletik-Frauenwettkämpfen des Rheinbezirks auf dem S. C. Platz in Köln gab es zwei neue westdeutsche Bestleistungen. Hel. Wendels (S. C.) lief die 200 Meter in 27 Sek., und die 4-mal-100-Meter-Staffel des S. C. erreichte 50,8 Sek.

Eine Rettungsglocke für Unterseeboote.



Amerikanische Ingenieure haben eine neuartige Taucherglocke konstruiert, die insbesondere bei Rettungsarbeiten für die Besatzungen untergegangener U-Boote Verwendung finden soll. Die aus einer oberen und unteren Kammer bestehende Taucherglocke ist mit einer Winde zum selbsttätigen Auf- und Niederwinden ausgerüstet.

## Freie Westdeutsche Spielvereinigung

Die Stadtmannschaft Wuppertal in Ohligs 7:1 geschlagen.

Nach dem guten Auftreten der Wuppertaler Vertretung am vorletzten Sonntag, wo sie unbedeutenderweise gegen die Vertretung Groß-Solings knapp mit 1:0 verlor, war man auf den Revanchekampf gegen die gleichen Gegner am Samstag in Ohligs recht gespannt. Die Wuppertaler bereiteten eine arge Enttäuschung, die indes darauf zurückzuführen ist, daß sie gezwungen waren, mit 5 Ersatzleuten anzutreten, die auf ihren Posten ihre Vorgänger durchaus nicht ersetzen konnten. So fand man sich nie richtig zusammen und die Elf der Verfolger, die auf jedem Posten einen Konner stehen hatten, konnten ziemlich leicht ihren großen Triumph feiern. Trotz dieser Umstände gestaltete sich der Kampf nicht gerade einseitig, die 2000 Zuschauer wurden dennoch befriedigt. Die Wuppertaler leisteten verzweifelten Widerstand, hatten in ihren Aktionen auch öfters ausgesprochenes Pech. Solings stärkste Waffe ist ein überragendes Innenstürmer im Angriff, mit zwei nur äußerst selten anzutreffenden schußgewaltigen Halbstürmern, gegenüber denen alle Kunst vergeblich war. Ohligs Sieg war wohlverdient, aber in der erreichten Höhe zweifellos schmeibhaft, ein 6:3 hätte den Leistungen in etwa entsprochen. In kompletter Aufstellung dürfte ein Sieg der Ohligser noch in Frage gestellt gewesen sein.

Schon nach kurzer Dauer führt ein Elfmeter — eine sehr harte Entscheidung des sonst vorzüglichen Unparteiischen — zum Führungstreffer für Ohligs. Wuppertal zeigt sich jedoch nicht entmutigt und ein gut berechneter Schuß verfehlt ihnen den Gleichstand. Ein Bombenschuß des Halblinien sehr Ohligs wieder in Vorteil. Dann mußte ein Wuppertaler Verteidiger wegen unglücklicher Verletzung ausscheiden, um später

nur noch als Statist eine weitere Rolle zu spielen. Ohligs nutzt die Schwäche der Gäste aus und ihre Schußkanonen sorgen für den Pausenstand von 5:1.

Nach dem Wechsel hielt man sich lange die Waage. Verschiedenes Pech — und namentlich auf Wuppertaler Seite — ließ 30 Minuten lang keinen Erfolg mehr aufkommen. Dann war Ohligs besser daran und konnte mit 2 weiteren Treffern das 7:1-Ende herstellen.

Ohligs ausgezeichnete Einheit zu kritisieren erlaubt sich. Bei den Wuppertalern sind Einkäufen und Mittelläufer hervorzuheben. Die beiden Ersatzspieler mühten sich mit Fleiß, waren ihrer Aufgabe aber nicht gewachsen. Alle übrigen boten Durchschnitt.

Wie wir erfahren, hat Wuppertal die erstklassige Ohligser Vertretung zu einem Revanchekampf am 25. Juli nach Elberfeld geladen.

Velbert 08 erkämpft den Aufstieg zur 1. Klasse.

S. B. 29. Barmen mit 2:1 unterlegen.

Leider wurden in diesem Kampf die Erwartungen enttäuscht, denn namentlich die Velbeter, die seither sehr gut gefallen konnten, warteten mit minimalen Leistungen auf, wogegen die Barmen entgegen der Vorhersage angenehm befriedigten. Wenn Barmen nicht den Sieger stellte, lag dieses im Wesentlichen an dem großen Können des Velbeter Hütters, der für den Sieg seiner Farben in erster Linie verantwortlich zeichnete. Dem erst vorgelegten Führungstreffer der Velbeter ließen die Barmen kurz vor der Pause den Ausgleich folgen. Im 2. Akt zeigte sich Barmen überlegen, ohne zum Ziele zu kommen. In den letzten Minuten taute Velbert auf und schaffte den Sieg.